

## WOHNBEIHILFE

### Wie man sie bekommt

#### Für welche Wohnungen wird Wohnbeihilfe gewährt?

- für geförderte und nicht geförderte Mietwohnungen bzw. gemietete Häuser.

#### Wer kann um Wohnbeihilfe ansuchen?

Österreicher/innen, EU-Bürger/innen, die in Österreich arbeiten, Mieter/innen ohne österreichische Staatsbürgerschaft, die seit mindestens drei Jahren in Österreich mit Aufenthaltstitel und Arbeitserlaubnis leben.

#### Grundvoraussetzungen

- die Wohnung ist Hauptwohnsitz  
- Einkommensgrenzen

#### Wie erfolgt das Ansuchen?

Das Ansuchen auf Wohnbeihilfe liegt entweder bei den Gemeinden auf, wenn nicht, kann es unter der Telefonnummer 0316/ 877 /3713 angefordert oder im Internet unter [www.soziales.steiermark.at](http://www.soziales.steiermark.at) abgerufen werden.

#### Erforderliche Unterlagen

- Einkommensnachweise aller im Haushalt lebenden Personen  
- Meldezettel aller im Haushalt lebenden Personen  
- Staatsbürgerschaftsnachweis  
- Wohnungsaufwandsbestätigung der jeweiligen Hausverwaltung bzw. des Vermieters  
- vergebühter Hauptmietvertrag  
Das vollständig ausgefüllte Ansuchen mit den Beilagen ist an das Wohnbeihilfenreferat der Fachabteilung 11A, Dietrichsteinplatz 15, 8011 Graz zu senden.

#### Bewilligungszeitraum

- höchstens 1 Jahr  
- danach Ansuchen auf Weitergewährung (wird bei aufrechter Wohnbeihilfe automatisch vor Ablauf der Wohnbeihilfe von der Wohnbeihilfenstelle übermittelt)

**Nähere Infos, Wohnbeihilfenrechner und Formulare** im Internet unter [www.soziales.steiermark.at](http://www.soziales.steiermark.at)

DSA Karin Gruber  
Herrengasse 16, 8010 Graz  
Tel. (0316) 877 5101

## SCHIKANEN FÜR SOZIAL SCHWACHE

# „Gehen Sie halt schwarz bügeln!“

Sie sind auf Gedeih und Verderb dem Sozialamt ausgeliefert: Sozialhilfe-Anwärter werden häufig schikaniert, manche warten bis zu sechs Monate auf eine Entscheidung. Verspricht die „Mindestsicherung“ eine Besserung?

Rund 425.000 Österreicherinnen und Österreicher sind akut arm. Von jenen, die Anspruch auf Sozialhilfe hätten, kommen allerdings nur etwa 40 Prozent in deren Genuss.

### Scham und Schikane

Die Gründe sind zahlreich. So scheuen viele den Weg zum Sozialamt, weil sie sich für ihre Situation schämen. Andere wiederum werden von den Behörden gezielt falsch informiert oder abgewimmelt.

Karin Gruber hat in den Sozialsprechstunden der KPÖ immer wieder mit derartigen Problemfällen zu tun. „Zu unseren Sozialberatungen kommen immer wieder Menschen, die ihren Anspruch auf Sozialhilfe nicht durchsetzen können“, erzählt sie. Für mehrere Klienten hat die KPÖ Berufung

eingelegt. Dabei konnte den Antragstellern in allen bisher entschiedenen Fällen zu ihrem Recht verholfen werden.

### „Sie sind zu jung!“

Doch nicht immer kommt es überhaupt zu einem Bescheid. „Sie sind zu jung. Sozialhilfe steht ihnen nicht zu“, „Gehen Sie halt schwarz bügeln! Dann haben Sie auch Geld“, so oder ähnlich lauten die niederschmetternden Kommentare, mit denen Menschen mit Anspruch auf Sozialhilfe abgewimmelt werden.

### Rasche Hilfe ist nötig

KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler, will sich mit den Mißständen nicht abfinden: „Die Armen, die heute im Dunkeln sitzen, weil sie die Stromrechnung nicht bezahlen konnten, können

nicht auf die Mindestsicherung im nächsten Jahr warten. Sie brauchen rasche Hilfe.“

Doch die für Juli 2009 bundesweit geplante Mindestsicherung lässt Schlimmes befürchten: Das AMS soll bei der Antragstellung zusätzlich die Arbeitsfähigkeit und Arbeitswilligkeit überprüfen. Erst wer diese „Prüfung“ besteht, kann die Mindestsicherung – wie bisher die Sozialhilfe – beim Sozialamt beantragen.

## Mindestsicherung

Die Bundesregierung versucht die „neue Mindestsicherung“ als Erfolg zu verkaufen. Dabei ist zu befürchten, dass es sich um die Österreich-Version der gefürchteten deutschen „Hartz IV“ Gesetze handelt. Die Armutskonferenz in einer Stellungnahme: *„Die neue Mindestsicherung ist im Wesentlichen die alte Sozialhilfe. [...] Es wird weiter neun verschiedene Standards geben.“* Das Dokument kann unter <http://www.kpoe-steiermark.at/12.3370.0.0.1.0.phtml> nachgelesen werden



Arge Missstände bei der Sozialhilfe: Hilfesuchende werden abgewimmelt. (Foto: FLICKR)